

2189/J XXII. GP

Eingelangt am 12.10.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Anzahl der täglichen Abbuchungsfehler im österreichischen Mautsystem
und Einnahmenverluste durch Systemmängel

Am 1. September 2004 hat Rechnungshof-Präsident Dr. Josef Moser anlässlich der persönlichen Übergabe von 3,6 Millionen Mautdaten durch SPÖ-Rechnungshofsprecher Dr. Günther Kräuter eine genaue Prüfung der technischen Systemfehler versprochen. Im Rahmen der „Allgemeinen Aussprache“ im Rechnungshof-Ausschuss am 6.10.2004 hat Abg. Kräuter von 15-%igen Einnahmenausfällen bei der LKW-Maut, einem Einnahmeverlust 2004 von zumindest 30 Millionen Euro und einer täglichen Buchungsfehleranzahl von rund 20.000 (!) berichtet.

Rechnungshof-Präsident Dr. Josef Moser hat sodann über den Abschluss der Erhebungen des Rechnungshofes informiert.

Da die Kernaussagen dieser Rechnungshofprüfung im Interesse des österreichischen Steuerzahlers stehen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele tägliche Buchungsfehler (Unterbleiben des „Pieps-Signales“) hat die Überprüfung der Daten durch den Rechnungshof ergeben?
2. Welche Gründe dafür werden von der ASFINAG und der Europass angegeben?
3. Ist es richtig, dass bei bis zu 20 Prozent der Busse die Mautabbuchung nicht funktioniert, welche Gründe hat das und welche Autobustypen/Hersteller sind besonders betroffen?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

4. Wurde der Rechnungshof von der ASFINAG bei der Rechnungshofprüfung davon informiert, dass nach der 2. Änderung der Mautordnung (Verzicht auf Reaktion der Fahrzeuglenker bei ausbleibenden „Piepston“) massiver Mautbetrug durch Abdeckung der Go-Box außerhalb der Kontrollbalken zu beklagen ist und mit Mindereinnahmen von rund 15 Prozent zu rechnen ist?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
5. Wurde dem Rechnungshof von der AFINAG über die gravierenden Mängel der „Interoperabilität“ des Mautsystems mit der Schweiz berichtet?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn ja, wie hoch ist die Fehlerrate?
6. Hat der Rechnungshof die Einnahmenausfälle durch technische Mängel und Systemfehler des Mautsystems berechnet und mit welchen Einbußen ist aus Sicht des Steuerzahlers in den nächsten Jahren zu rechnen?
7. Gibt es mittlerweile eine der österreichischen Kraftfahrzeugverordnung entsprechende gültige Zulassung für die „Split-Go-Box“?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
8. Wann und warum sind mit welchen Schäden wegen Selbstentzündung „Go-Boxen“ bei Vertriebsstellen bzw. in einem LKW regelrecht explodiert?
9. Warum wurde, obwohl dieser gefährliche Umstand der ASFINAG und dem Ministerium bekannt war, nicht gehandelt und die Angelegenheit vertuscht?